



Budget Gemeindeversammlung

Politische Gemeinde Wigoltingen

Dienstag, 10. Dezember 2024



***Wahl von 2
Stimmzählenden***

AGENDA

1. **Wahl von 2 Stimmzählenden**
2. **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2024**
3. **Strategie 2025 - 2028 & Projekte**
 - a. *Aktueller Stand und Entwicklungsschwerpunkte*
 - b. *Vision Hasli & Vision Wigoltingen*
 - c. *Finanzstrategie & Steuerfuss*
4. **Budget 2025 der politischen Gemeinde Wigoltingen**
5. **Budget 2025 der Wasserversorgung Wigoltingen**
6. **Budget 2025 des Elektrizitätswerkes Wigoltingen**
7. **Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungskommision**
8. **Verschiedenes & Umfrage**

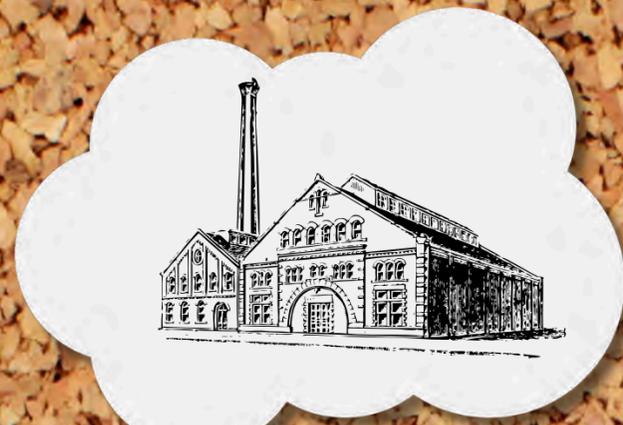


***Protokoll der Gemeindeversammlung
vom 28. Mai 2024***



***Strategie 2025 - 2028
& Projekte***





Thurgau

Analyse der aktuellen Gemeindefrise

Der Streit und seine Ursachen

Stöckern, Berg, Münsterlingen und nun auch wieder Märstetten: Die Krisen gleichen sich. Diese Gemeinden haben im Frühjahr 2023 ihre Behörden neu gewählt. Und nun, eininhalb Jahre später, sind sie in der Krise. Was steckt dahinter?

Angesichts dieser Häufung stellt sich die Frage, ob man dies auf menschliche Konflikte und Fehler reduzieren kann, ob einfach die falschen Personen gewählt werden oder Personen mit falschen Erwartungen. Oder ob das Problem vielmehr gar systembedingt ist. Zumindest in den jetzt betroffenen Gemeinden würde es sich lösen, darüber nachzudenken. Und allenfalls die Aufgaben und Kompetenzen der Behörde und der Verwaltung neu zu regeln. Die Alternative dazu wäre, neue Leute zu suchen, die dann im alten Trott weiterzustehen.

Es sind ja nicht nur vier Gemeinden, in denen es in den letzten Jahren gekracht hat. Probleme gibt es etwa auch in Eschlenz, Kemmental, Salisnach, Affeltrangen. Im Verlauf einer Legislaturperiode gibt es also in jeder zweiten Thurgauer Gemeinde unüberwindliche Schwierigkeiten. Wahrscheinlich gibt es weitere zehn oder zwanzig Gemeinden, in denen etwas unter der Oberfläche brodelt – und irgendwann ebenfalls ausbrechen wird.

Die Konflikte seien jedenfalls frappante Ähnlichkeiten auf. Das endete damit, dass der Gemeindepäsident und andere Mitglieder des Gemeinderates nicht mehr zusammenarbeiten können oder wollen. Ursache des Problems sind vorzugsweise zwischenmenschliche Konflikte. Oft wird hinter den Kulissen gestritten. Einzelne Behördenmitglieder überschreiten ihre Kompetenzen oder verletzen einander Unfähigkeit vor. Dazu redet man nicht mehr miteinander, sondern nur noch übereinander. Irigendwann überläuft das Fass.

Es kommt entweder zum offenen Aufstand der Behördenmitglieder gegen den Gemeindepäsidenten. Oder dieses wird so lange gemobbt, bis es es nicht mehr aushält und zum Arzt geht. Oder er bleibt standhaft (je nach Standpunkt auch nur), was zur Folge



Gemeindepflichtverwaltung Märstetten. In der Gemeinde hängt der Haarschopf schief.

von Hugo Kob

hat, dass andere Mitglieder der Behörde inaktiv zurücktreten. Wenn der Konflikt ans Tageslicht kommt, ist es für eine Aufarbeitung oft zu spät. Die Anwälte verhindern, dass die Karten offen auf den Tisch gelegt werden. Oft steht Geld auf dem Spiel.

Einige Denkansätze oder Lösungsansätze: Natürlich könnten Konflikte schon präventiv oder im Ansatz verhindert werden. Externe Mediatoren können helfen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Workshops zu Kommunikation und Konfliktmanagement können hilfreich sein. Wichtig sind klare Regeln und Prozesse: Transparente und verbindliche Entscheidungswege schaffen Klarheit. Team-Building-Massnahmen können das Vertrauen und die Kooperation fördern.

Aber das alles wird möglicherweise nicht reichen. Persönliche Konflikte können das Problem verstärken. Dass sie die Ursache sind, daraus muss man zusehrend zweifeln. Der Stöckerner Alt-Stadtrat Albert Cräffelin machte kürzlich im Boten vom Untereisen einen unkonventionellen Vorschlag: Man solle auf die Wahl eines

ständigen Gemeindepräsidenten verzichten und stattdessen das Amt im Rotationsprinzip aukturieren lassen, so wie es im Regierungsrat gemacht wird. Ein prüfenswerter Gedanke. Der Haken daran ist, dass die Behörde im Unterschied zum Regierungsrat nicht aus vollenamtlichen Departementchefs besteht. Man müsste die Position des Verwaltungschefs (Gemeindepflichtschreiber) massiv aufwerten.

Das Mindeste, was man aber in jeder Gemeinde tun sollte, ist, die Zuständigkeiten in Behörde und Verwaltung zu überdenken. Man hört, das Milizsystem stösse an seine Grenzen. Es wird von den Gemeindeführern erwartet, dass sie selbst immer noch ein 20-Prozent-Personal absolvieren (mit zusätzlichen 10 Prozent Überstunden). In früheren Jahrzehnten drückten die Arbeitgeber ein Auge zu, wenn ihre Kaderliste nebenbei noch Gemeindeführer verrichteten. Das ist heute nicht mehr der Fall. Wenn jemand zu viele Absenzen hat oder seine Gemeinderatsarbeit am Arbeitsplatz erledigt, bekommt er Probleme.

Die 20-Prozent-Personen der Behördenmitglieder können

problematisch sein. Eschem hat das erkannt und die Gemeindeorganisation umgekrempelt. Mit dem neuen Modell sollen nun administrative Tätigkeiten (von der Verwaltungsleitung, also der Gemeindepflichtschreiberin, übernommen werden. «Vorher mussten wir viele Stellungnahmen schreiben und dazu viel extern gehen, wie etwa Vertragsbeglaubigungen oder Beratungen.» Dieser Teil werde nun vom Gemeindevorstand getrennt und der Verwaltungschefin übergeben, sagt Gemeindepflichtschreiberin Pascal Berger gegenüber der Thurgauer Zeitung.

Ein anderer Erklärungssatz: Die Gemeinden sind zu klein und können sich keine Spezialisten in der Verwaltung leisten. Die Verwaltungen sind teilweise am Anschlag. Die vielen Kündigungen von Verwaltungsgestellten sprengen für sich. Im Kanton Glarus hat der Kanton eingegriffen. Darauf kann man im Thurgau lange warten. Der Regierungsrat und die Verwaltung werden das heisse Eisen nicht anlassen. Wenn sich Ärger aufbauen, wenn man ja gar nicht zuständig ist! Die Gemeindeführung wird

nicht angetastet. Auch der Verband der Thurgauer Gemeinden VTG ist bisher passiv.

Dessen Präsident, Thomas Niederberger, äussert sich im gleichen Stil wie schon sein Vorgänger Kurt Baumann. Es sei nicht die Aufgabe des VTG, den Gemeinden Vorschriften zu machen. Wenn eine Gemeinde sich neu organisieren oder mit anderen kooperieren wolle, müsse sie das selber tun. Der Gemeindeverband unterstütze aber alle Gemeinden, die Hilfe anfordern, mit Rat und Tat. Es gibt einen Unterstützungspool von erfahrenen Personen.

Möglicherweise liegt gerade hier ein Teil des Problems. Die Gemeindeführung ist im Thurgau heilig. So heilig, dass auch dann noch niemand einzugreifen wagt, wenn eine Gemeinde kaum mehr funktioniert.



David Angst Gemeindepflichtschreiberin

Qualifizierte und motivierte Gemeinderatskandidaten?

Professionalisierung und Stärkung der Verwaltung - Milizsystem stösst an die Grenzen?

Grösse der Gemeinde - wachsende Aufgaben, Regulationen - Fachkräftemangel?

Aktive Stimmbürgerinnen und Stimmbürger?

Transparente Kommunikation innen und aussen?

Konflikt Management - frühzeitig und professionell?

Rotationsprinzip?

Wigoltingen soll seinen ländlichen Charme behalten

Wigoltingen soll seine Zukunft aktiv gestalten

Wigoltingen soll eine starke, attraktive Gemeinde sein

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beteiligen sich aktiv

Effiziente, professionelle Verwaltung

Motivierte und kompetente Gemeinderäte, die im Team agieren

The background of the entire image is a dense, colorful patchwork quilt. Each square patch features a different pattern, including various floral designs like roses, sunflowers, and daisies, as well as geometric and paisley motifs. The color palette is rich and varied, featuring reds, yellows, blues, greens, and purples.

Wir sind eine Patch-Work Gemeinde!

Mit einem gemeinsamen Bild.

Aber dennoch eigenständigen Zielen und Plänen.

Wir sind eine Patch-Work Gemeinde!

Mit einem gemeinsamen Bild.

Aber dennoch eigenständigen Zielen und Plänen.

- *Wigoltingen bildet seit 1995 eine politische Gemeinde und umfasst die ehemalige Munizipalgemeinde Wigoltingen sowie die Ortsgemeinden Bonau, Engwang und Illhart.*
- *Das Gemeindegebiet ist weiträumig und das Wachstum dezentral.*
- *Dies begründet die unterschiedliche Herangehensweise bei der Entwicklungsstrategie*



Dezentrale Wachstumsstrategie

in einem zusammenhängenden Rahmen

Beispiel: Patchwork Gemeinde
Wigoltingen



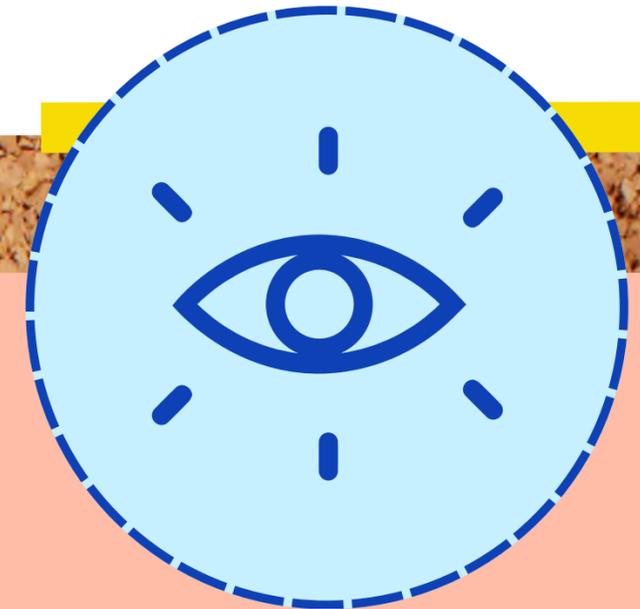
Beispiel: Gemeinde Müllheim

Zentrale Wachstumsstrategie



***Gedanken zur Vision für die
Gemeinde Wigoltingen***

Vision



Patchwork-Gemeinde mit hohem Zusammenhalt

Aktive Vereins- und Markt-Kultur

Wohnen, Leben und Arbeiten in der Gemeinde

Engagiertes Volk und transparente Politik

Landwirtschaftliche, naturnahe Prägung

Starkes Gewerbe und Landwirtschaft

Schöne Ortsteile und attraktive Nacherholungsgebiete

Wohnangebote für alle Generationen

Dienstleistungen für Familien, Kinder und Jugendliche

Soziale Integration und Soziale Sicherheit

Politische Stabilität und stabile Finanzen

Hohe Lebensqualität und angemessener Steuerfuss

Stärkung ÖV und autonomes Fahren

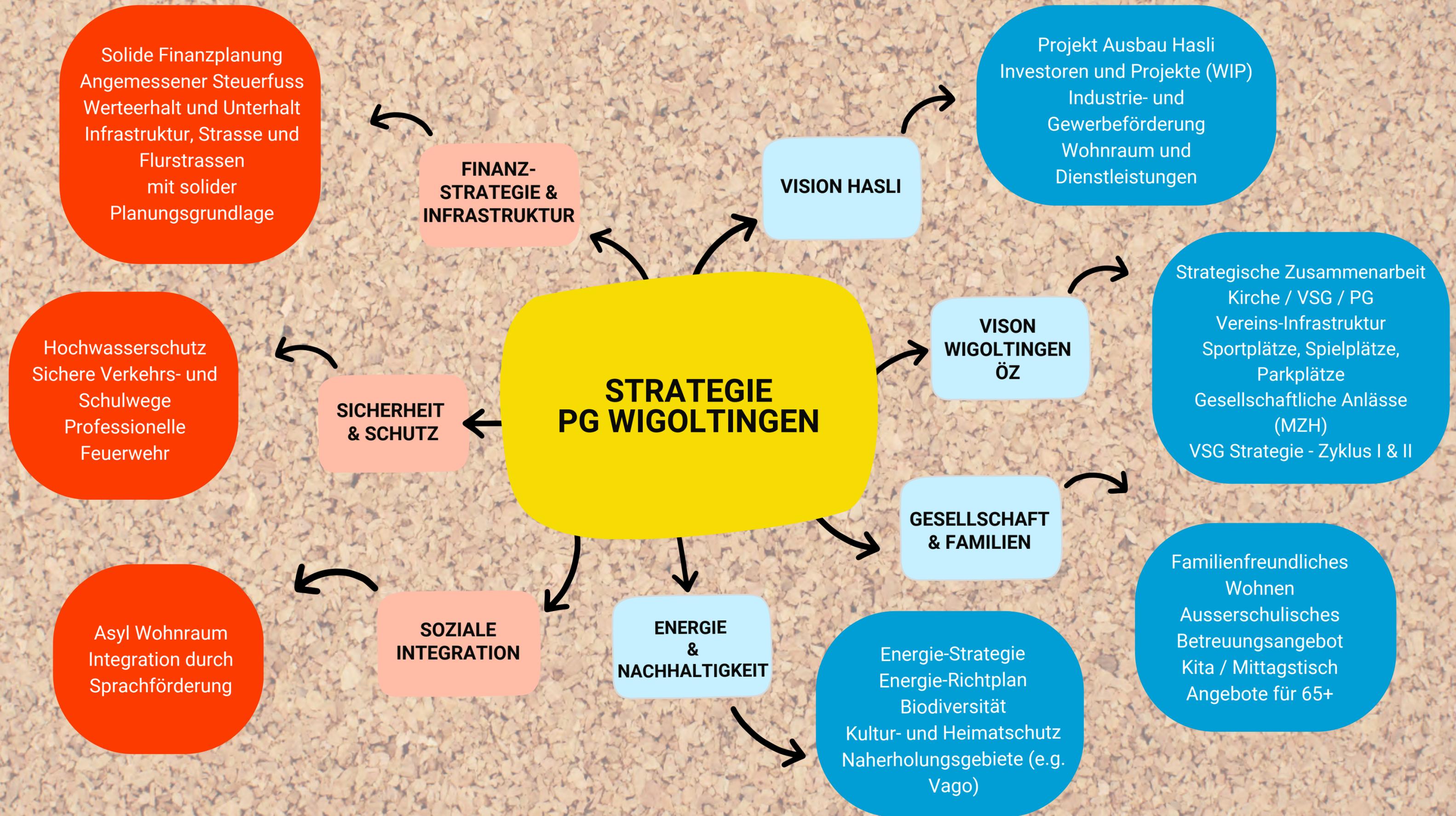
Ausbau von Restaurants und soziale Treffpunkte

Industrie- und Gewerbeförderung

Qualitätssicherung Infrastruktur und Ausbau Wohnraum



Strategische Themen



STRATEGIE PG WIGOLTINGEN

FINANZ- STRATEGIE & INFRASTRUKTUR

Solide Finanzplanung
Angemessener Steuerfuss
Werteerhalt und Unterhalt
Infrastruktur, Strasse und
Flurstrassen
mit solider
Planungsgrundlage

VISION HASLI

Projekt Ausbau Hasli
Investoren und Projekte (WIP)
Industrie- und
Gewerbeförderung
Wohnraum und
Dienstleistungen

VISION WIGOLTINGEN ÖZ

Strategische Zusammenarbeit
Kirche / VSG / PG
Vereins-Infrastruktur
Sportplätze, Spielplätze,
Parkplätze
Gesellschaftliche Anlässe
(MZH)
VSG Strategie - Zyklus I & II

GESELLSCHAFT & FAMILIEN

Familienfreundliches
Wohnen
Ausserschulisches
Betreuungsangebot
Kita / Mittagstisch
Angebote für 65+

ENERGIE & NACHHALTIGKEIT

Energie-Strategie
Energie-Richtplan
Biodiversität
Kultur- und Heimatschutz
Naherholungsgebiete (e.g.
Vago)

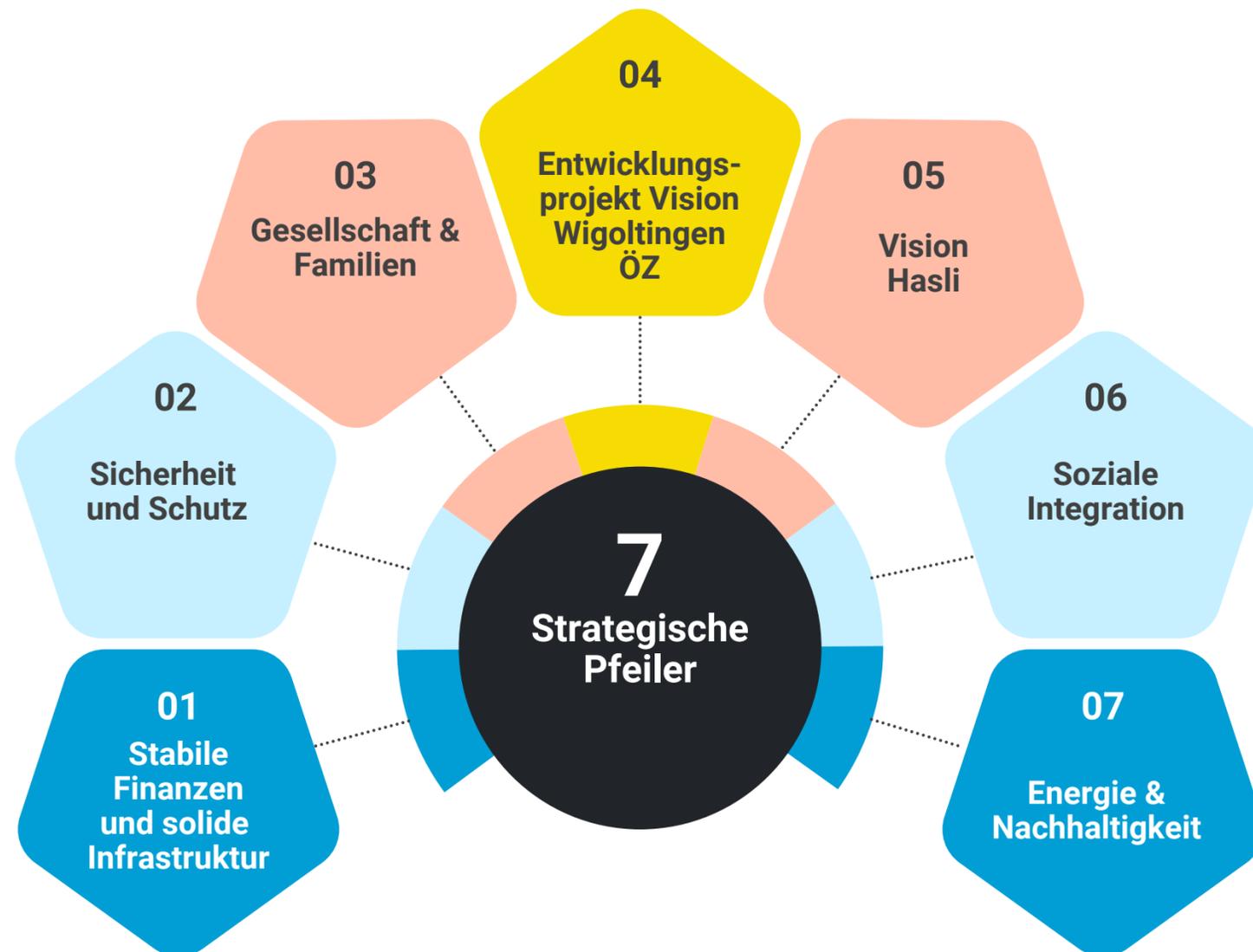
SICHERHEIT & SCHUTZ

Hochwasserschutz
Sichere Verkehrs- und
Schulwege
Professionelle
Feuerwehr

SOZIALE INTEGRATION

Asyl Wohnraum
Integration durch
Sprachförderung

Strategie 2025-2028



01 Weiterführung der bisherigen Investitionen in Grundversorgung und Infrastruktur mit hoher Finanzstabilität und angemessenem Steuerfuss

02 Sicherheits- und Schutzprojekte, vor allem im Bereich Schulwegsicherheit, Langsamverkehr, Hochwasserschutz (Chemenbach)

03 Ausgestaltung der ausserschulischen Betreuung inklusive Ansiedlung Kita und Mittagstisch-Angebot. In Zusammenarbeit mit den Körperschaften auch Angebote für 65+ und der Ausbau von sozialen Treffpunkten.

04 Langfristiger Ausbau der Öffentlichen Zone in Wigoltingen in Zusammenarbeit mit den Körperschaften VSG Wigoltingen und Kirchgemeinde WiRa.

05 Industrieentwicklungsprojekt Vision Hasli mit zusätzlichem Ausbau Wohnraum, Gastronomie und Detailhandel.

06 Integrationsförderung und integrativer Wohnraum im Bereich Asyl sowie solide Sozialhilfe für Menschen in schwierigen Situationen.

07 Energiestrategie mit Fokus auf kosteneffiziente und nachhaltige Energieversorgung. Angemessene Weiterentwicklung des Kultur- und Naturschutzes.



Vision Hasli

Die 4 Phasen im Überblick

Phase 1 Ausgangslage

- Entwicklung der Vision Hasli
- Entwicklung Gestaltungsplan
- Projekt Konzeption WIP
- Erschliessungsprojekt Haslibach- und Rüttenenstrasse (Vorbereitung)



Phase 2 2030

- Erschliessung Haslibach- und Rüttenenstrasse bis 2026
- Finale Abnahme Gestaltungsplan 2024-2025
- Umsetzung Projekt WIP
- Projekteingabe Imhof (evtl. Umsetzung)
- Projekteingabe KIBAG inklusive Wohnbau (evtl. Umsetzung)
- Projekteingabe Auto AG (evtl. Umsetzung)



Phase 3 2040

- Ausbau Industriezone auf Seite der Gemeinde Müllheim



Phase 4 2045+

- Wohnbauprojekte
- Einzonung nötig



Phase 2

Bis ca. 2030



- Fertigstellung Erschliessungsprojekt Haslibach- und Rüttenenstrasse bis 2026
- Finale Abnahme Gestaltungsplan 2025
- Start und Umsetzung Projekt WIP
- Projekteingabe Imhof, KIBAG, Auto AG (evtl. Beginn Umsetzung)



***Vision Wigoltingen:
Öffentliche Zonen***

**Zentrale Themen &
Synergienutzung Körperschaften**

**MZH und
gesellschaftliche Anlässe**

Mittagstisch / Hort

Parkplätze

Schule und Bildung

Freizeit und Sport

Jugend

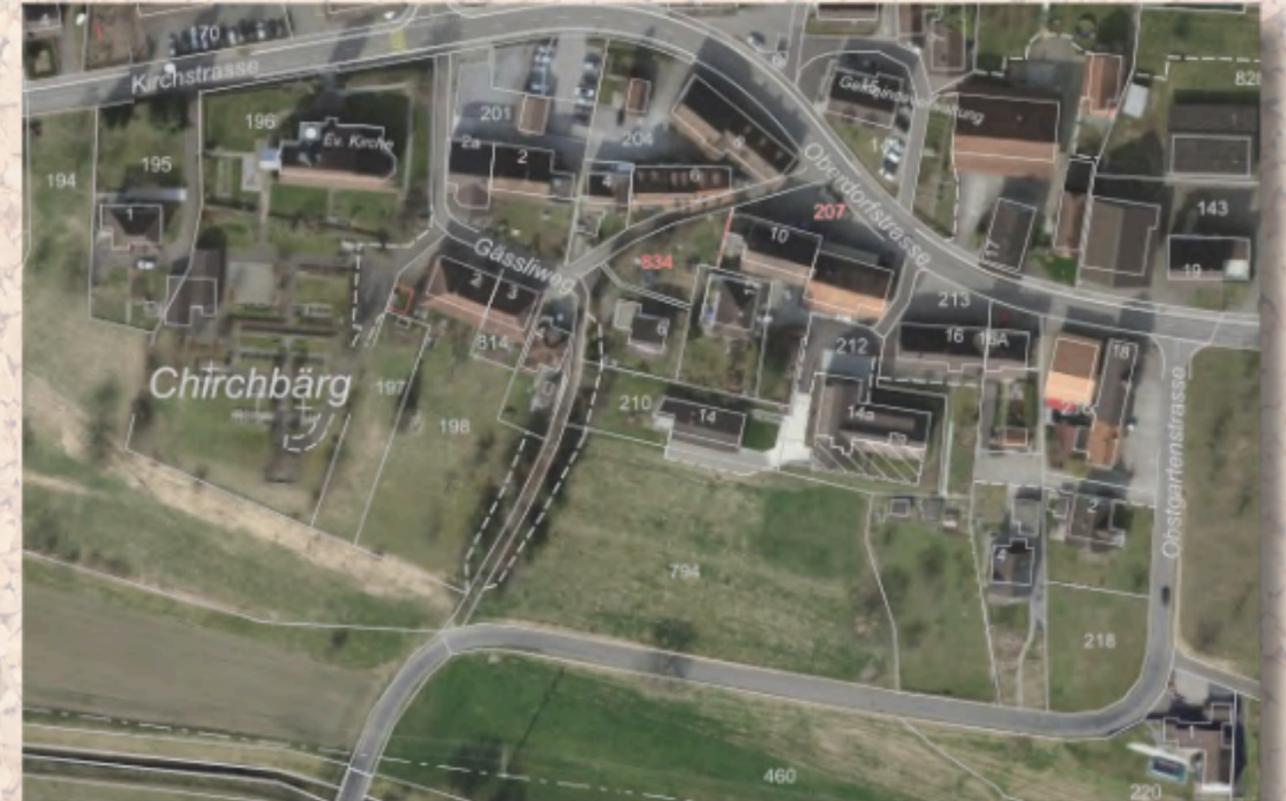
65+

Asyl

Kultur und Religion

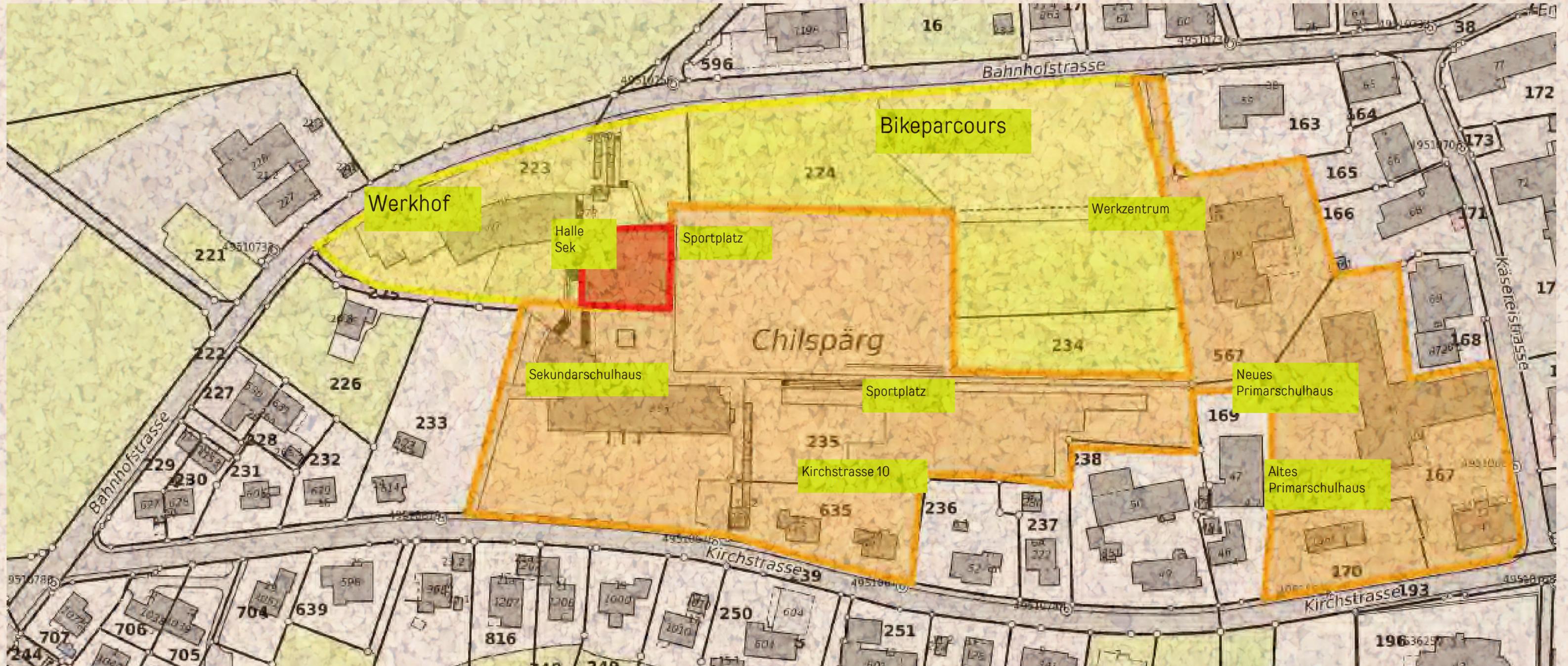
Vision Wigoltingen: Öffentliche Zone (ÖZ)

Zone «Adler»



Zone «Kirche»

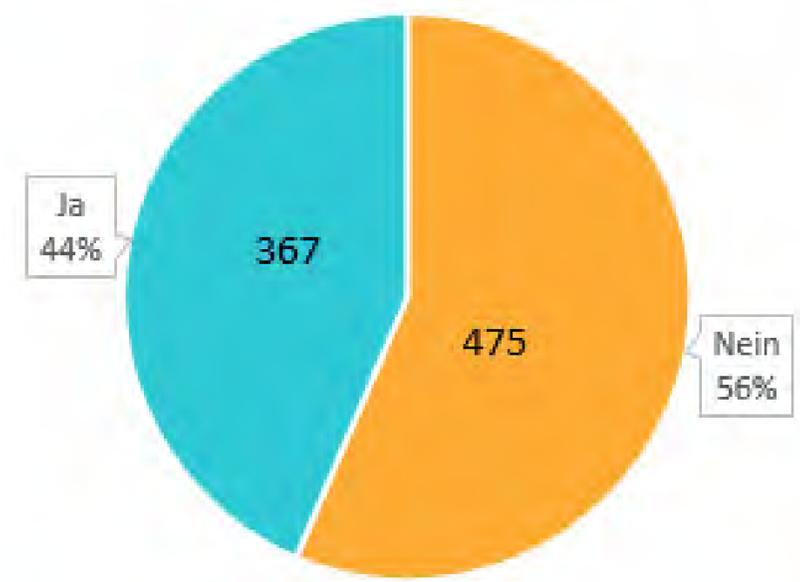
Wigoltingen: Zone «Adler» - bestehende Infrastruktur





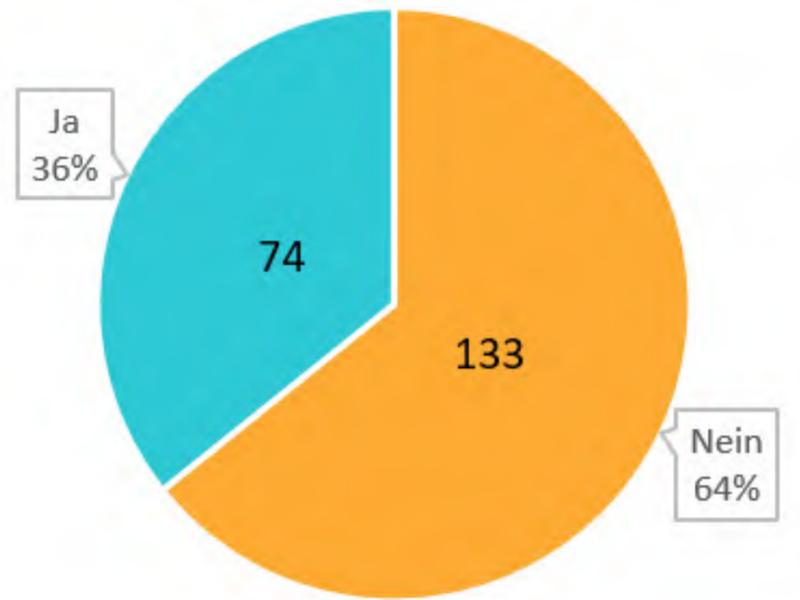
Neubau Zyklus 1 Wigoltingen

Umfrage
zum
Abstimmungsergebnis
vom 22.09.2024

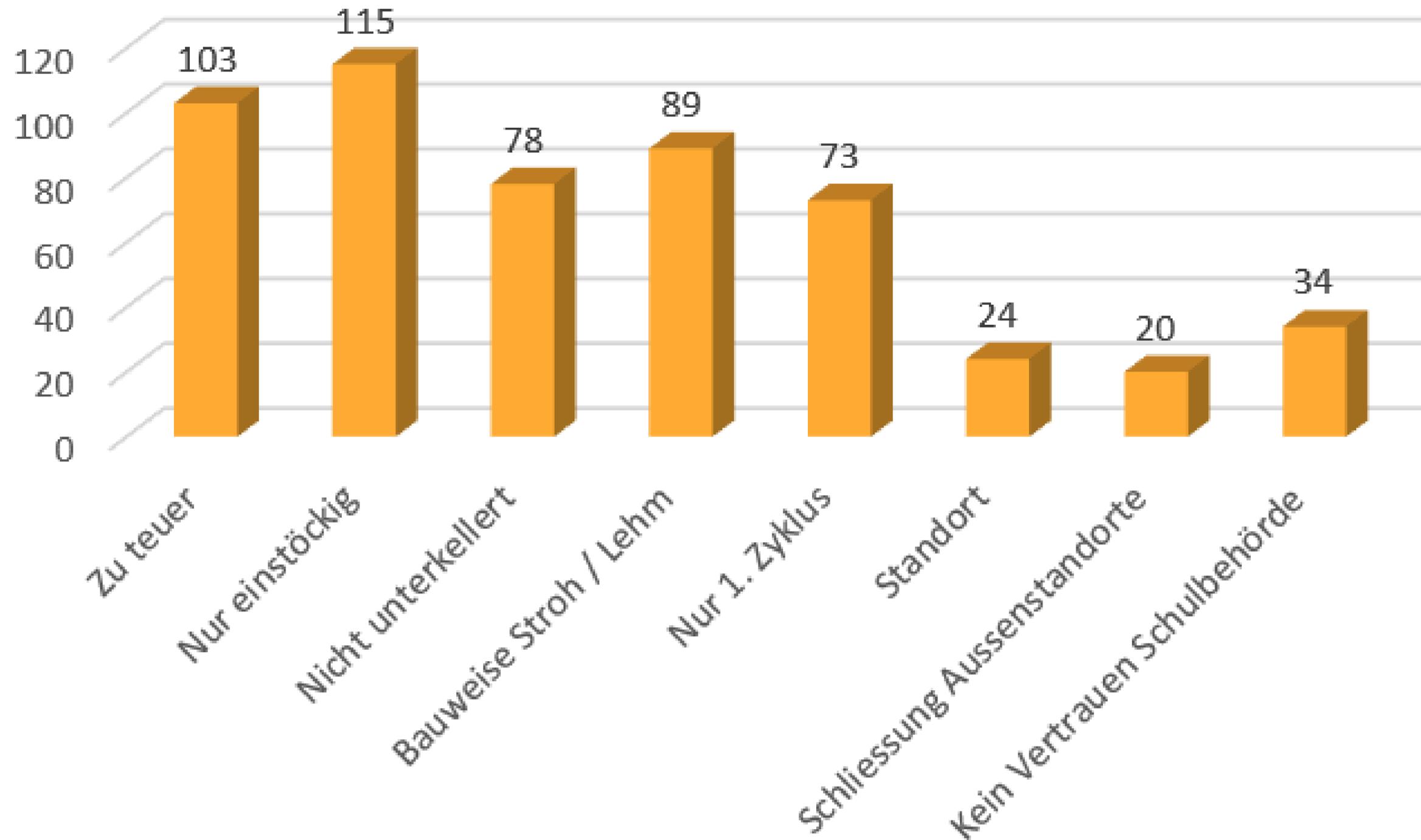


Ablehnung des Baukredits:
475 Nein-Stimmende
367 Ja-Stimmende

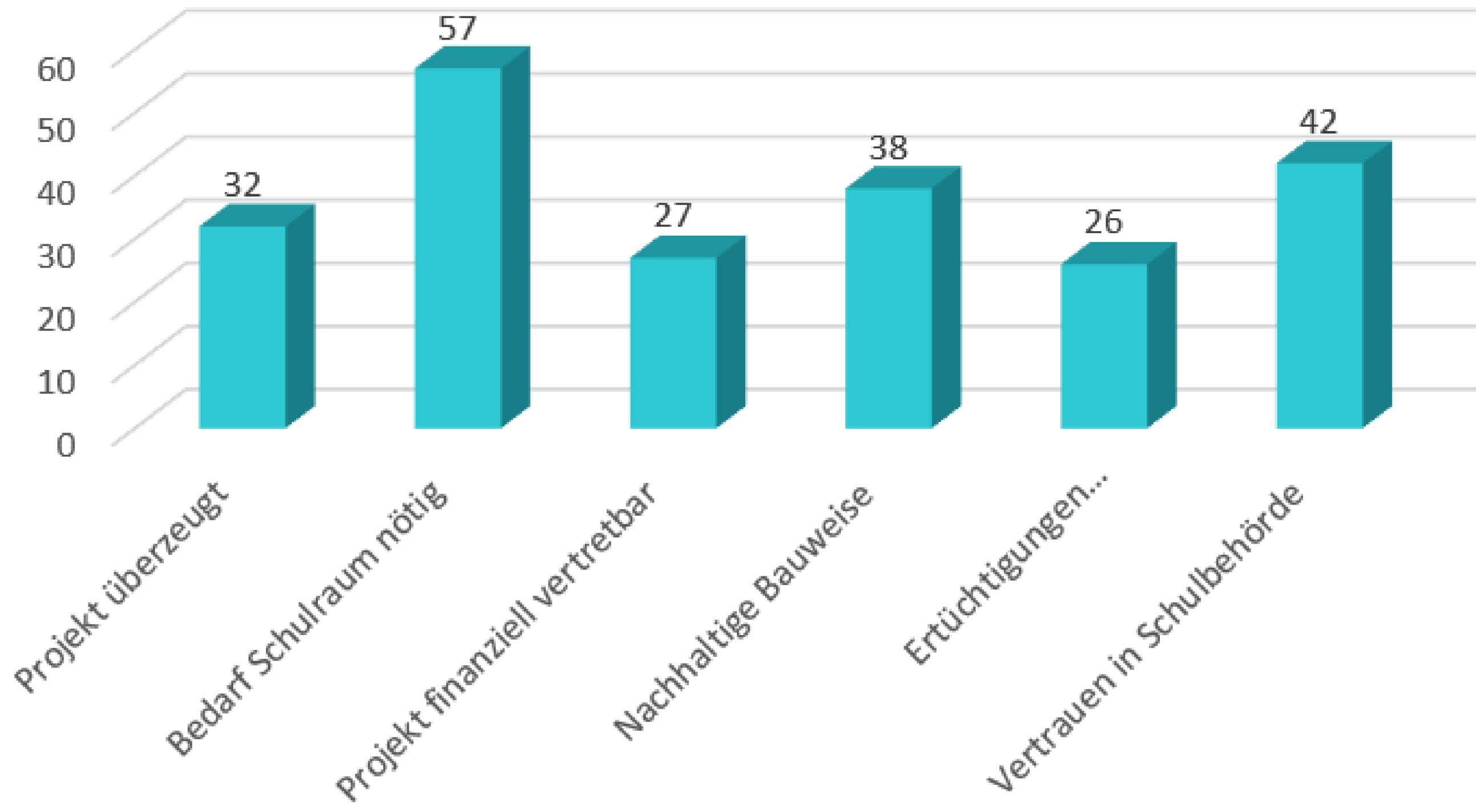
Rückmeldungen Umfrage:
133 Nein-Stimmende
74 Ja-Stimmende



Gründe für Nein-Stimmen



Gründe für Ja-Stimmen



Wie weiter?

Strategie Schulbehörde 2021 - 2025

Schulbehörde hält an ihrer Strategie fest:

- Zyklus 3
- Schulstandorte:
Wigoltingen, Raperswilen, Sonterswil

Schulraumentwicklung Standort Wigoltingen

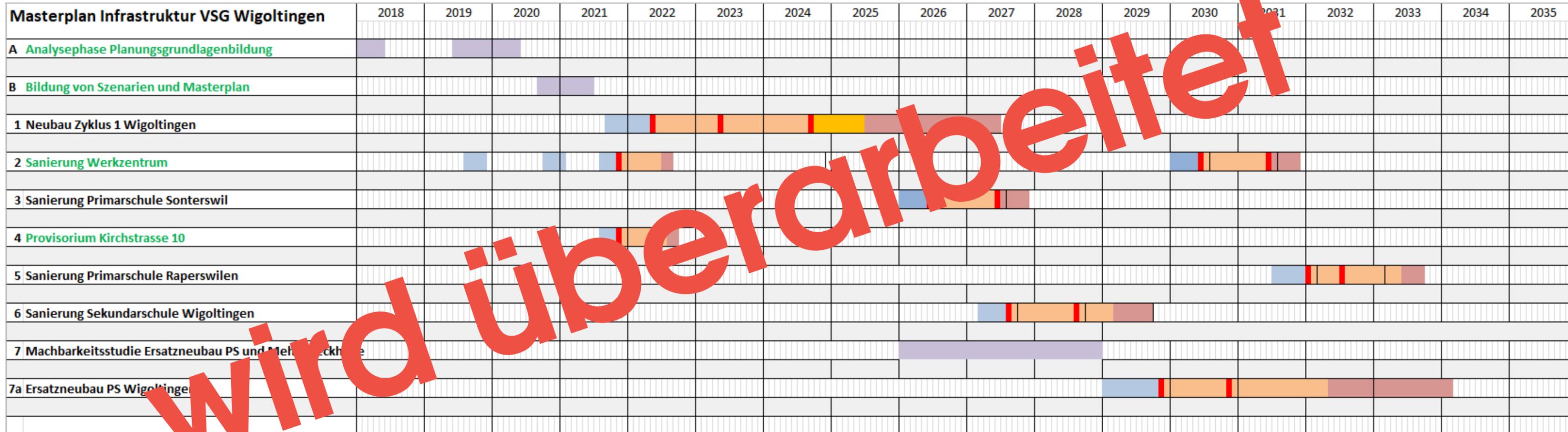
Mitwirkungsveranstaltung

Donnerstag, 13.02.2025, 19.30 Uhr

MZH Wigoltingen



Masterplan Infrastruktur VSG Wigoltingen Stand 17.09.2024



Gesamterneuerungswahlen Legislatur 2025 - 2029

Bislang sind folgende Kandidaturen bekannt (Stand 9.12.2024):

Präsidium

- Silvia Zwick, Engwang, neu
- Janine Berchten, Wigoltingen, neu

Mitglieder Schulbehörde

- Hanspeter Brauchli, Wagerswil, bisher
- Karin Reichmuth, Lipperswil, bisher
- Beat Hostettler, Wigoltingen, bisher
- Martin Oehler, Wigoltingen, neu
- Michael Hanke, Lamperswil, neu

Vorschläge für Aufnahme auf Namensliste bis 16.12.2024 möglich

Podiumsdiskussion
Dienstag, 21.01.2025, 19.30 Uhr MZH Wigoltingen

Die Wahl erfolgt an der Urnenabstimmung vom 09.02.2025





Gesellschaft und Familie



Mittagstisch / Hort

Ausgangslage:

Aktuell sind zwei Mögliche Betreuungsformate im Gespräch, die es zu unterscheiden gilt!

1. Mittagstisch mit/ohne Hort: adressiert vor allem Eltern, welche ihre Kindergarten- oder Schulkinder am Mittag in die Betreuung geben möchten.

2. Kita: Eine professionell geführte Einrichtung mit ausgebildeten Fachkräften, welche eine Ganztagesbetreuung anbietet und bereits für Kinder ab 3 Monaten zugänglich gemacht werden kann.

Grösste Herausforderung:

- Beim Aufbau einer Kita müssen diverse gesetzliche Rahmenbedingungen zwingend erfüllt werden, wie Umsatzgenerierung -> müssen selbsttragend sein
 - eine Anschubfinanzierung ist nötig und muss vorher geprüft werden
 - Angebot erst 2026/2027 realisierbar



Nächste Schritte:

- Deshalb: Fokus auf den Mittagstisch, sodass dieses Angebot bis zum Sommer 2025 steht
- Darauf aufbauend muss der Aufbau des Hortes in das Zentrum rücken

Herausforderungen Aufbau Mittagstisch (Hort)

- Die Kosten für eine vollständige Übernahme der Betreuung und Administration durch Fachkräfte wären zu hoch.
- Eine Teilzeitanstellung einer Fachkraft ist notwendig, aber isoliert nicht sinnvoll.
- Ohne Freiwilligenarbeit ist eine Umsetzung nicht möglich.



Sicherheit und Schutz

Projekt Planung Chemenbach



bis 2026

- Projekt Planung
- Abstimmung mit Müllheim, Märstetten, Pfyn
- Wissenschaftliche Basis schaffen:
 - Hydraulische 2D-Modellierung.
 - Konsolidierung von Brutto- und Dimensionierungsabflüssen gemäss kantonaler Vorgaben.
- Gefahrenkarte überarbeiten: Brutto -> Netto
- Gewässerraum Grundeigentümer verbindlich festlegen
- Evtl. Erstellung eines Schutzbaukataster zur Erfassung des Zustandes der Verbauungen des Chemenbachs.

bis 2028

- Je nach Resultat der Phasen 1&2 können bei Bedarf folgende Massnahmen umgesetzt werden:
- Korrektionsmassnahmen: Ausbau der Abflusskapazität und Bau von Rückhaltebecken.
 - Erweiterung des Abflussquerschnittes
 - Bau von Retentionsflächen
 - Neuordnung der Gewässer
 - Umlegung zur Entlastung
- Organisatorische Massnahmen: Koordination, Notfallpläne und strategisches Management.

bis 2030

Parallel dazu Unterhalts- und Sicherungsmassnahmen bei akuten Problemen

Anstehende Aufgaben

- Gewässerraumfestlegung
 - Festlegung für Bäche und Thur bis Ende 2026 (gemeindeweit).
- Thur3
 - Massnahmen des Kantons zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes
- Neukonzessionierung Wasserkraftwerke Grüneck & Pfyn
 - Auch Wigoltingen ist betroffen
- Unterhalt Chemenbach & Dämme
 - Sicherstellung der Abflusskapazität und Dammsicherheit.
- Hydraulische Modellierung Chemenbach
 - Simulation zur Optimierung von Unterhaltsmassnahmen

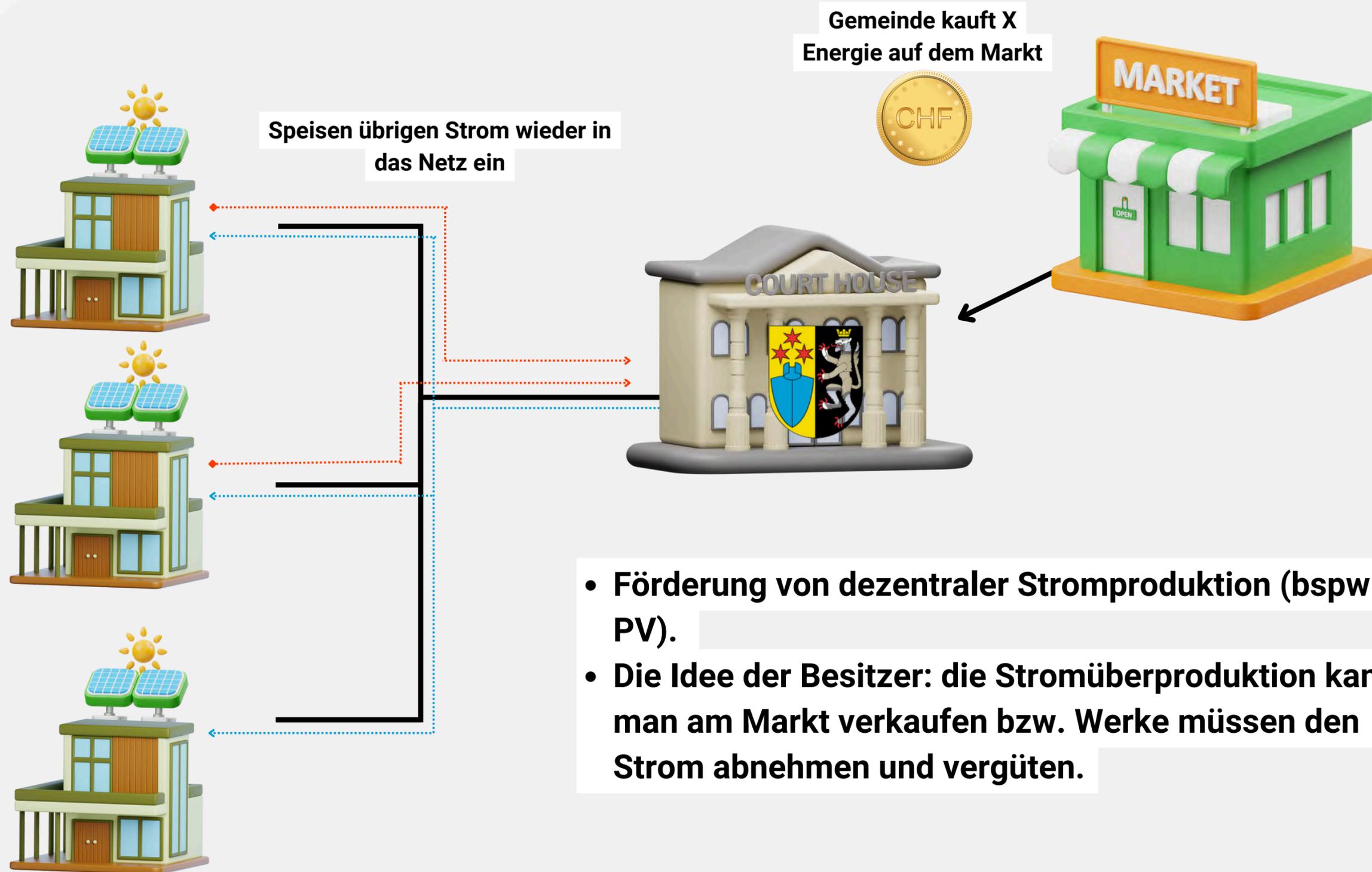


Energie

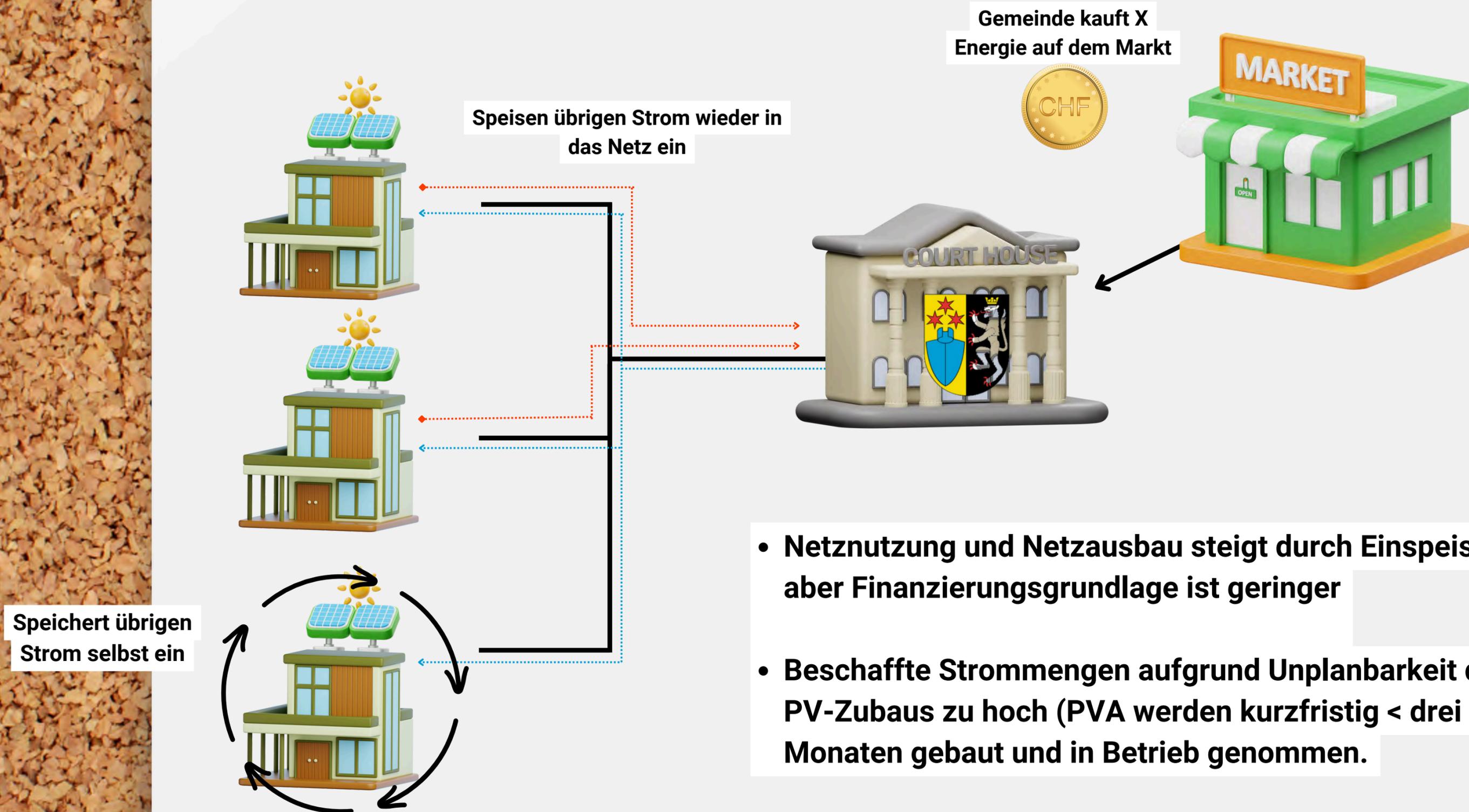
Bisherige Strombeschaffung und Stromnutzung



Warum der Verkauf des produzierten Stroms eine Herausforderung ist

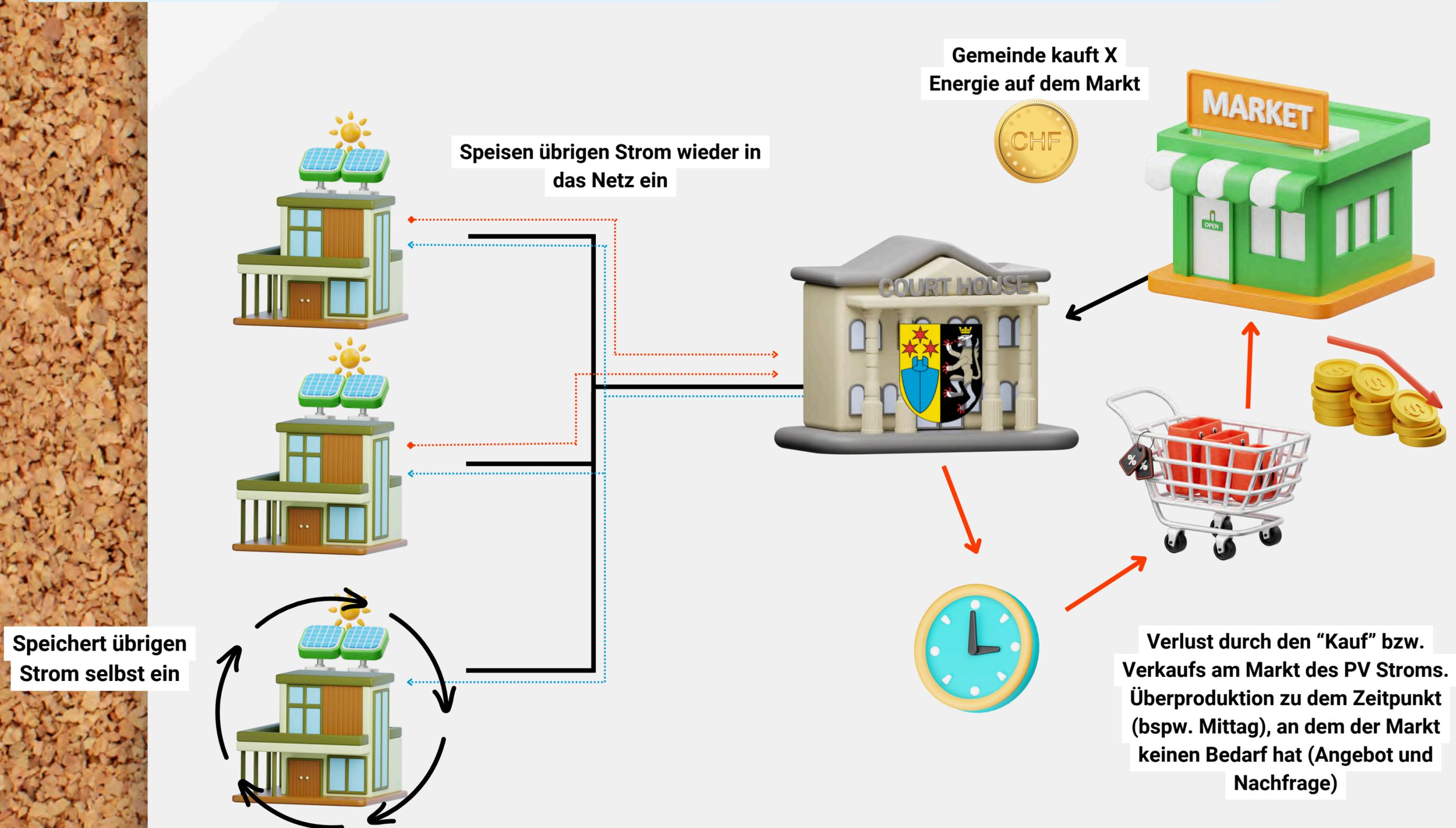


Herausforderung: Energie-Einspeisung durch Photovoltaik

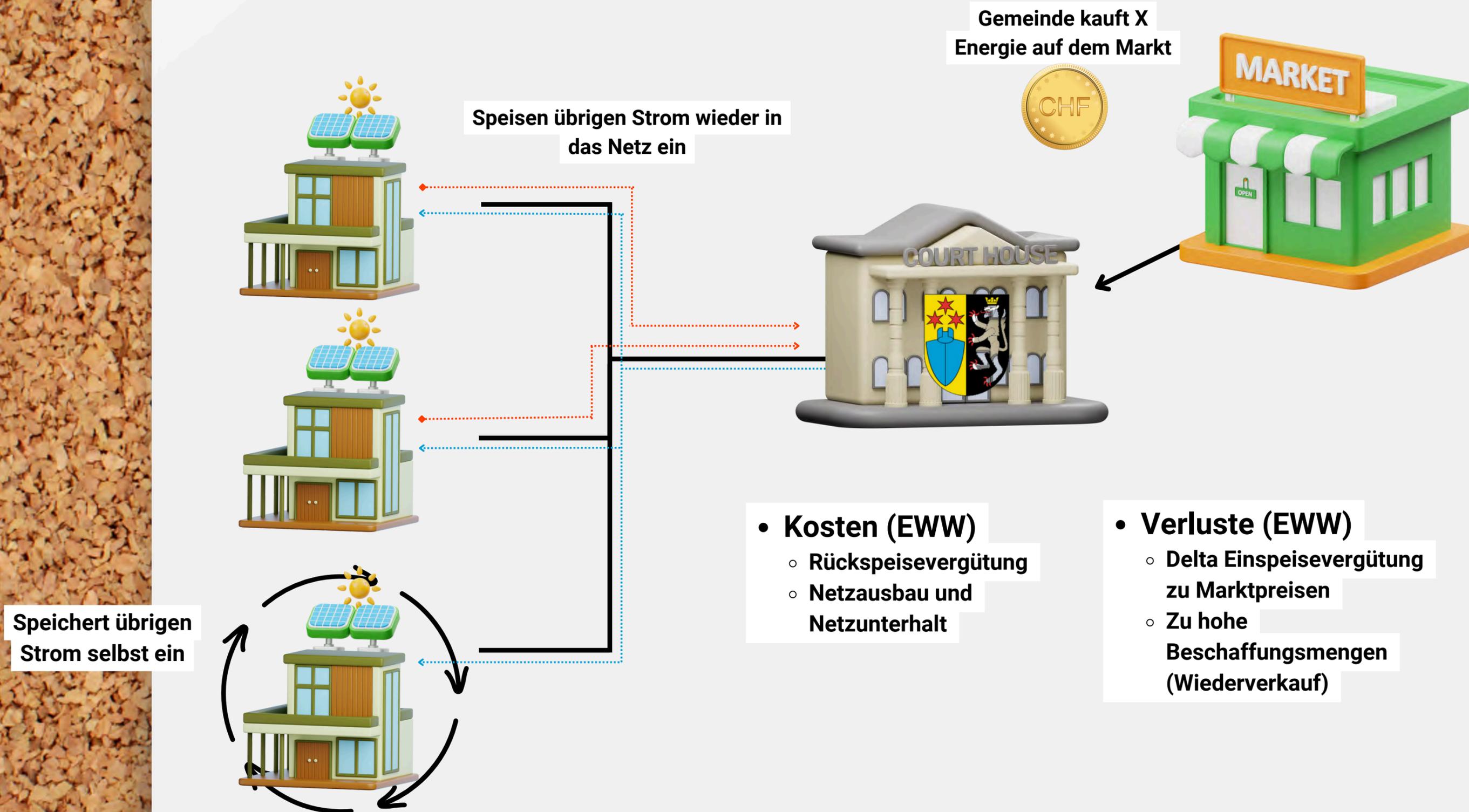


- **Netznutzung und Netzausbau steigt durch Einspeisung, aber Finanzierungsgrundlage ist geringer**
- **Beschaffte Strommengen aufgrund Unplanbarkeit des PV-Zubaus zu hoch (PVA werden kurzfristig < drei Monaten gebaut und in Betrieb genommen).**

Herausforderung: Energie-Einspeisung durch Photovoltaik



Zusammenfassung der Herausforderungen



Mögliche Lösungsansätze:

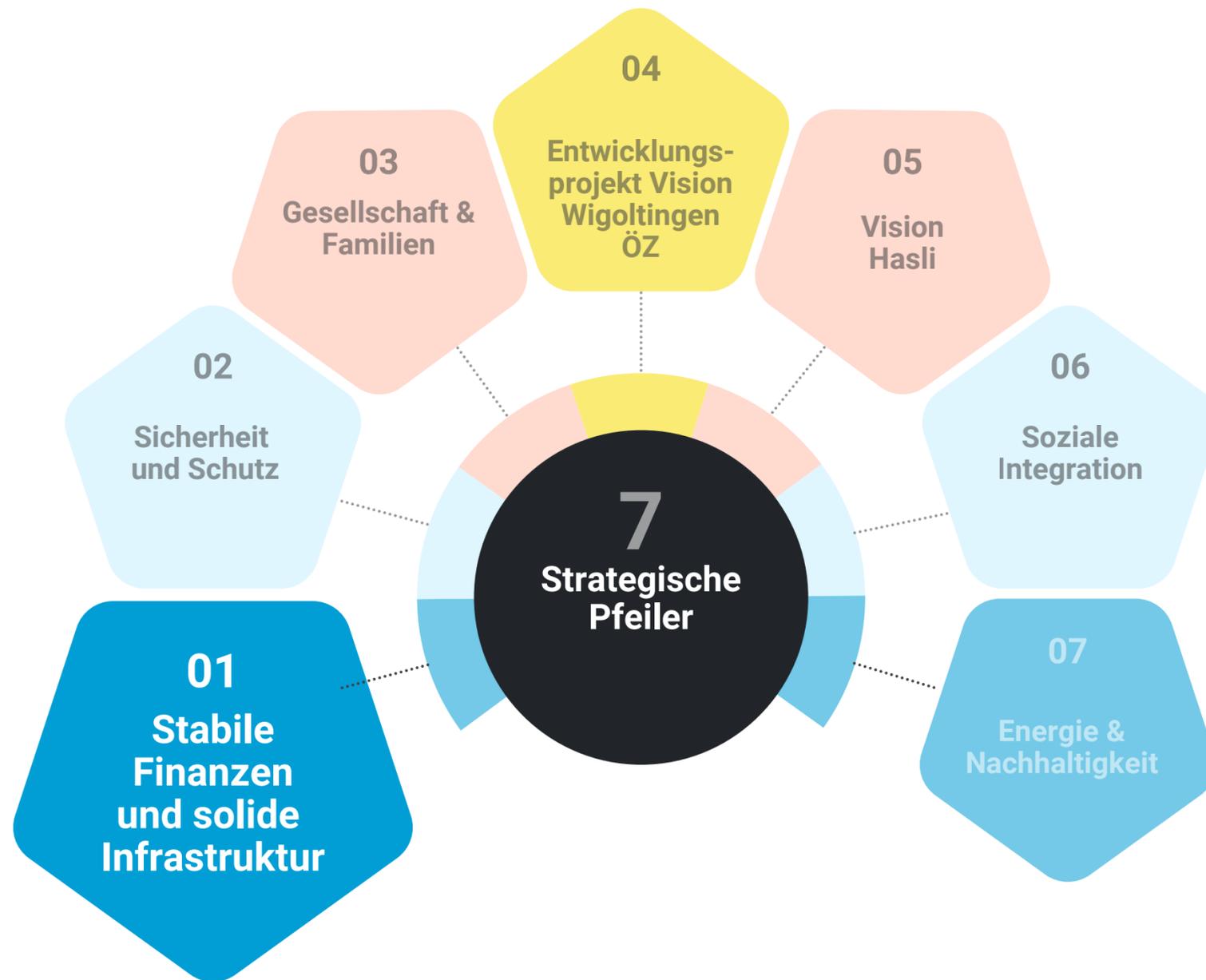
- Maximale Eigennutzung des PV Stroms
- Falls möglich Investition in Speicherung (Förderung prüfen)
- Senkung des Einkaufsvolumens am Markt (auf rund 80%) durch Wachstum PV Anlagen

Vorteile dieser Lösung

- Netzausbau explodiert nicht - bedarfsorientiertes Wachstum
- Geringere Verluste durch "Delta" Rückspeisevergütung zu Marktpreisen
- Kostenkontrolle durch bedarfsorientierte Beschaffung

ABER: Motivation für PV Anlage ist der Eigenverbrauch und nicht die Rücklieferungsvergütung!

Strategie 2025-2028



01 Weiterführung der bisherigen Investitionen in Grundversorgung und Infrastruktur mit hoher Finanzstabilität und angemessenem Steuerfuss

02 Sicherheits- und Schutzprojekte, vor allem im Bereich Schulwegsicherheit, Langsamverkehr, Hochwasserschutz (Chemenbach)

03 Ausgestaltung der ausserschulischen Betreuung inklusive Ansiedlung Kita und Mittagstisch-Angebot. In Zusammenarbeit mit den Körperschaften auch Angebote für 65+ und der Ausbau von sozialen Treffpunkten.

04 Langfristiger Ausbau der Öffentlichen Zone in Wigoltingen in Zusammenarbeit mit den Körperschaften VSG Wigoltingen und Kirchgemeinde WiRa.

05 Industrieentwicklungsprojekt Vision Hasli mit zusätzlichem Ausbau Wohnraum, Gastronomie und Detailhandel.

06 Integrationsförderung und integrativer Wohnraum im Bereich Asyl sowie solide Sozialhilfe für Menschen in schwierigen Situationen.

07 Energiestrategie mit Fokus auf kosteneffiziente und nachhaltige Energieversorgung. Angemessene Weiterentwicklung des Kultur- und Naturschutzes.



Erweiterung Aufgaben